

## „Solidarität ist das Fundament unserer Zukunft“

Der Landesvorstand hat seine Wahlstrategie für die Wahlen am 26. September beschlossen. Wie bekannt, soll gemeinsam mit dem Bundestag auch der Thüringer Landtag vorzeitig neu gewählt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass zwei Drittel der im Jahr 2019 in den Landtag gewählten Mitglieder den Landtag in offener Abstimmung bis zu 70 Tage zuvor auflösen werden. Das soll am 19. 7. 2021 geschehen. Dies hatten die Parteien DIE LINKE, SPD und Bündnis90/ Die Grünen mit der CDU vereinbart.

Wir erinnern uns: Notwendig wurde das infolge des bislang einmaligen bewussten Tabubruches von CDU und FDP, eine Landesregierung in Abhängigkeit von der extrem rechten AfD bilden zu wollen. Das wurde letztlich auf der Straße durch tausende Demokrat:innen verhindert.

Für DIE LINKE ist die Neuwahl des Landtages im Jahr 2021 nicht mehr verhandelbar, so steht es im Beschluss. Sie erwartet von den Partner:innen des Stabilitätsmechanismus, dass bereits mit der Einbringung des Auflösungsantrages im Juli 2021 die notwendige Zweidrittel-Mehrheit durch die Zahl der die Auflösung beantragenden Mitglieder des Landtages deutlich wird.

Mit den am 26. 9. zeitgleich statt-

findenden Wahlen zum Bundestag und zum Thüringer Landtag steht DIE LINKE.Thüringen vor einer riesigen politischen und organisatorischen Herausforderung.

Unsere Zielstellung ist, dass wir für eine gestärkte LINKE sowohl im Thüringer Landtag als auch im Deutschen Bundestag kämpfen, um jenseits von Union, FDP und AfD progressive Mehrheiten im Land und im Bund für eine Politik zu stärken, die nach der Coronapandemie zu einem Aufbruch in Richtung soziale Gerechtigkeit, Umwelt- und Klimaschutz führt. Unsere soziale Verantwortung ist darauf gerichtet, alle Menschen mit Respekt und Achtung zu behandeln und so dafür zu sorgen, dass Neonazismus und Rassismus keine Chance haben.

Für DIE LINKE in Suhl heißt das,

- unseren Direktkandidaten Sandro Witt im Bundestagswahlkampf so zu unterstützen, dass die CDU mit Herrn Maaßen als Türöffner zur AfD dafür keine Gelegenheit bekommt,
- unseren Landtagsabgeordneten Philipp Weltzien in einer Mitgliederversammlung am 24.7. erneut zum Direktkandidaten im Landtagswahlkreis 21 zu wählen und dafür zu sorgen, dass er das Direktmandat verteidigen kann,

- einen lebendigen und bürgernahen Wahlkampf zu führen, der Antworten auf die Bewältigung der anstehenden sozialen und ökologischen Fragen gibt und Wähler:innen ermutigt, sich an der Gestaltung einer menschenfreundlichen, zukunftsorientierten Politik aktiv zu beteiligen.

Mit 9431 Zweitstimmen in Suhl zur Landtagswahl am 27.10.2019 für DIE LINKE und 7371 Erststimmen für den Direktkandidaten ist ein klares Ziel gesetzt, das wir erreichen und überbieten wollen.

Die Medien schrieben damals: In Suhl hat die Linke ihr bestes Ergebnis aller Landkreise beziehungsweise kreisfreien Städte zur Landtagswahl in Thüringen geholt. Am Ende des Wahlabends am Sonntag stand die Partei bei 39,6 Prozent der Zweitstimmen. CDU (21,0) und AfD (19,1 Prozent) erzielten jeweils nur etwa die Hälfte. Die SPD kam auf 7,4 Prozent, die Grünen erzielten 4,6 Prozent, die FDP liegt bei 3,7 Prozent. Philipp Weltzien behauptete das Direktmandat und zog mit 30,7 Prozent der Erststimmen in den Thüringer Landtag ein. Auf geht's!

- INA LEUKEFELD, STADTVORSITZENDE -

## Aktionswoche der Initiative „abrüsten statt aufrüsten“ im Juni

Die Initiative „abrüsten statt aufrüsten“ ruft auf zu einer bundesweiten Aktionswoche vom 19. bis 26. Juni. Mit dieser soll mit vielfältigen Veranstaltungen in den Wahlkampf eingegriffen werden und die Forderung nach Abrüstung öffentlich formuliert werden. Am 22. Juni 1941 überfiel die deutsche Wehrmacht die Sowjetunion. Ein beispielloser Vernichtungskrieg begann. Deshalb wollen wir den 80. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion zum Anlass nehmen, gerade angesichts der Ukraine Krise, die Notwendigkeit einer neuen Entspannungspolitik, einer Politik der gemeinsamen Sicherheit zu thematisieren und einzufordern.

Wir planen in Suhl am 22.6. ein deutliches Zeichen zu setzen, dass in der Stadt des Friedens Suhl für eine gewaltfreie und friedliche Zukunft eintritt.



**ABRÜSTEN**  
STATT  
**AUFRÜSTEN**

**AKTIONSWOCHEN**  
für Abrüstung vom  
**19.-26. Juni 2021**

**: BUNDESWEIT**

**Mach mit!**  
Werde aktiv für  
Frieden und Abrüstung!

[www.abruesten.jetzt](http://www.abruesten.jetzt)

## SAZ-Interviews mit Mitgliedern der Fraktion DIE LINKE im Suhler Stadtrat: Ilona Burandt



SAZ: Ilona, du bist schon lange für die Fraktion der LINKEN im Stadtentwicklungsausschuss. Kann man eigentlich das Tätigkeitsfeld des Stadtentwicklungsausschusses etwas konkreter beschreiben. Womit beschäftigt sich der Ausschuss?

*Ilona Burandt:* Unser Ausschuss hat ein ziemlich breites Betätigungsfeld. Ganz offiziell tragen wir die Bezeichnung „Ausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung“. Mit der Wirtschaft beschäftigen uns also die ökonomischen Grundlagen des kommunalen Lebens genauso wie die Erhaltung und Pflege von Zeugnissen aus der Geschichte und ihre Entwicklung in eine sichere Zukunft. Bereits daraus ergibt sich, dass wir für einen sehr differenzierten, aber bedeutenden Bereich des kommunalen Lebens Verantwortung tragen. Langfristige Grundlage für die Arbeit des Ausschusses ist die Umsetzung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts. Als Ausschuss üben wir vor allem eine beratende Tätigkeit aus, denn Beschlüsse werden nur im Stadtrat verabschiedet. Wir helfen bei der Vorbereitung. Es ist also kein Zufall, dass auch der Vorsitzende der Stadtratsfraktion Philipp Weltzien Mitglied unseres Ausschusses ist,

SAZ: Wie organisiert der Stadtentwicklungsausschuss die Zusammenarbeit mit den Einwohnern?

*Ilona Burandt:* Zunächst möchte ich betonen, dass alle Beratungen unseres Ausschusses prinzipiell besucht werden können, wenn auch wenige Tagesordnungspunkte nicht öffentlich behandelt werden. Über die Tagungstermine wird in der Lokalpresse informiert. Wir freuen uns über alle Besucher. Und ich möchte deshalb noch einmal alle Leserinnen und Leser der SAZ dazu aufrufen, unser Angebot zu nutzen. Das wäre gleichzeitig eine sinnvolle Unterstützung für die Fraktion der LINKEN im Stadtrat.

SAZ: Welche Schwerpunkte stehen gegenwärtig im Vordergrund?

*Ilona Burandt:* Unter anderem spielen Fertigstellung und Inbetriebnahme des umgestalteten historischen Portalgebäudes eine große Rolle. Wir freuen uns, dass die ursprüngliche Fassade des Suhler Kulturhauses von 1958 erhalten werden konnte und damit das Stadtzentrum mit prägt. Wir favorisieren eine öffentliche Nutzung durch thematisch wechselnde Ausstellungen und geeignete kulturelle Veranstaltungen, Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt müssen das Haus besuchen können. Es soll kein reines Verwaltungsamt der Stadt werden. Wir haben gegen den entschiedenen Widerstand der CDU mit den Fraktionen von Freie Wähler/Die Grünen und SPD den Namen „Haus der Geschichte“ durchgesetzt. Zudem muss es gelingen, gemeinsam mit der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Suhl-Nord in einem Gewerbegebiet zu gestalten. In der Aue II schließlich sind ein Sportpark und die Sanierung des Förderzentrums wichtige Vorhaben.

SAZ: Welchen Platz nehmen eigentlich ökologische Fragestellungen ein?

*Ilona Burandt:* In aller Kürze: Wir müssen dafür sorgen dass diese Fragestellungen der Zukunft nicht an den Rand gedrängt werden. Wir halten viel von der weiteren Diskussion um die Neugestaltung der Viadukt-Kreuzung und auf die zahlreichen Initiativen, die mit der in Suhl geplanten Landesgartenschau im Jahre 2028 verbunden sind.

SAZ: Vielen Dank für das Gespräch. Die SAZ wünscht Dir viel Erfolg in Deiner weiteren Arbeit als Stadträtin.

## Hintergründe der Geschichte

*Wenn eine Tageszeitung sich ausführlich mit Fragen der Geschichte beschäftigt, wie z. B. der Suhler Lokalteil von Freies Wort am 5. Mai dieses Jahres, hat sie zumeist ein aktuelles Anliegen. Welche Hintergründe führen zu einem Beitrag mit der Überschrift „Die deutsche Nation entstand erst durch Frankreichs Napoleon“. Dem Autor Olaf Amm geht es vor allem um eine Neubewertung deutscher Nationalgeschichte und um einen Rat an die Gegner des gegenwärtig überbordenden Nationalismus. Nation und Nationalismus grenzt er nicht voneinander ab. Wer deutschen Nationalismus verdamme, sollte die Geschichte besser kennenlernen und dabei entspannt bleiben. Entspannt sein heißt sicherlich nicht, den Nationalismus zu attackieren und zu bekämpfen, sondern eher das Gegenteil. Weil ich das aber nicht akzeptiere, lehne ich es auch ab, die Entstehung der Nation ausschließlich außerhalb der Grenzen Deutschlands zu suchen, auch wenn 50 Jahre frühere Kriege darauf Einfluss hatten. Das Problem ist ein anderes. Was Herr Amm als Gründung der deutschen Nation meint, ist die Gründung eines deutschen Kaiserreiches. Französischer Nationalismus wurde mit deutschem beantwortet. Der deutsche Kaiser wurde im Schloss von Versailles proklamiert, die Entwicklung der Industrie im einheitlichen Staat wurde für Rüstung genutzt, denn Deutschland wollte die Welt neu aufteilen. Übrigens auch mit einem verbrecherischen Kolonialkrieg im Süden Afrikas. Ja, Kriege in der Vergangenheit wurden mit neuen Kriegen beantwortet. Das aber können nicht die entscheidenden Prozesse in der Geschichte sein. Es sind die langfristigen, wenn auch allmählichen Wirkungen von Volksbewegungen und Revolutionen, von kulturellen Revolutionen wie der Aufklärung. Sie haben die Geschichte der Menschheit bestimmt.*

– AKW –

**Suhler ANDERE Zeitung** Mitteilungsblatt der Partei DIE LINKE.Suhl, erscheint monatlich im Selbstverlag | **Preis:** eine Spende | **Herausgeber:** DIE LINKE. Stadtvorstand Suhl, Rüssenstraße 19, 98527 Suhl | **Tel./Fax:** 03681/308158 | **Web:** www.die-linke-suhl.de | **e-Mail:** rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de  
**IBAN** DE59 8405 0000 1705 0071 51  
**BIC** HELADEF1RRS, Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl  
**V.i.S.P.:** Ina Leukefeld | Alle Autoren arbeiten ohne Honorar. Einzelne Beiträge müssen nicht in jedem Falle mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen  
**Redaktionsschluss** unserer Juli-Ausgabe 2021 ist am 22.06.2021

## Abschottung ist keine Lösung

„Wir haben die Schnauze voll - helft uns!“ titelte kürzlich FOCUS online und beschrieb die Suhler, „die mit ihren Ängsten allein gelassen würden[...]“. Sie fordern vom Land die Schließung der Erstaufnahmestelle des Landes Thüringen, die sich in Suhl auf dem Friedberg befindet.

**Die Fraktion und viele Mitglieder der Partei DIE LINKE. Suhl erklären:**

Wir sind ebenfalls besorgt, was sich hier an so genannten Wutbürgern zusammenbraut und vorgibt, weder ausländerfeindlich noch rechtsextremistisch zu sein.

Wir ärgern uns, dass die Verantwortlichen in Erfurt, insbesondere das zuständige Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz und das Landesverwaltungsamt auf die drängenden Forderungen und Bitten nur unzureichend reagieren und abschwächen.

Wir verstehen Ängste und Sorgen von Bürgerinnen und Bürgern, was Sicherheit, Ruhe und Abwendung von Gefahren betrifft.

Aber wir sehen auch Folgendes: Millionen Menschen sind in der Welt auf der Flucht. Sie fliehen vor Krieg und Gewalt, vor Dürre und Überschwemmungen, vor Not und Elend. Sie hoffen auf ein besseres Leben in Europa, besonders in Deutschland.

Das verstehen wir, weil jeder Mensch nur ein Leben hat.

Wir haben auch Wut, wenn wir sehen und hören,

- was Geflüchtete auf sich nehmen müssen, in der Hoffnung auf ein etwas besseres Leben,
- dass Tausende schon bei der Flucht im Mittelmeer ertrunken sind und statt Seenotrettung zu stärken, mit Frontex Europa abgeschottet wird,
- wie Familien zerrissen, Kinder und Jugendliche allein gelassen werden, wie Freundschaften im Kampf ums Überleben zugrunde gehen,
- wie Klimaveränderungen und Umweltkatastrophen die Lebensbedingungen der Menschen in vielen Gebieten der Erde immer mehr verschlechtern bzw. unmöglich machen,
- wie die Bekämpfung der Fluchtsachen immer wieder beschworen und stattdessen Waffen in Krisengebiete exportiert werden, die Menschen, Natur und Kultur vernichten.

So wird es keine Lösung geben!

Gewalt, Verrohung, Hunger, Traumata und Überlebenskampf machen die Menschen nicht friedlich und gut, wenn sie hier angekommen.

Wir haben nie verschwiegen, dass wir für eine Willkommenskultur eintreten, die den Menschen überhaupt erst die Möglichkeit zum Ankommen, zur Prüfung ihres Asyltrages, zur gesundheitlichen Begleitung und zum

Kennenlernen unserer Kultur gibt. Wir bedanken uns bei allen, die mithelfen, diese schwierige Situation zu meistern, insbesondere beim ASB für die soziale Betreuung und medizinischen Versorgung in der Landesaufnahmestelle.

Dazu gehört auch die praktische Vermittlung unserer Lebensweise und unseres Rechtssystems. Dass Kriminalität und Gewalt hier nicht geduldet werden, gehört ebenfalls dazu. Deshalb muss und wird der Rechtsstaat darauf auch reagieren. Justizminister Adams hat dem Suhler Hauptauschuss versichert, dass es weitreichende Veränderungen geben wird. Eine verbesserte Prävention durch erhöhte Polizeipräsenz in den Schwerpunktgebieten, Bessere personelle Unterstützung im Sozialdienst und beschleunigte Verfahren beim BAMF, aber auch bei Gericht, sind Antworten eines Rechtsstaates. Deshalb sagen wir:

Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie derzeit ist, der will nicht, dass sie bleibt. Seien wir solidarisch mit uns und mit denen, die bei und mit uns leben möchten. Helfen wir mit, Menschenleben zu retten und Zugewanderten ein Zuhause zu geben. Lassen wir nicht zu, dass aus Ängsten, auch aus berechtigten Ängsten, letztlich Hass und Gewalt werden.

– PHILIPP WELTZIEN, MdL –

## Scheckübergabe an die Ortsgruppe der Deutsch-Russischen Freundschaftsgesellschaft

Unser Bundestagsabgeordneter Ralph Lenkert, umweltpolitischer Sprecher und Sprecher für Forschungs- und Technologiepolitik der Fraktion DIE LINKE, weilte dieser Tage nicht zum ersten Mal in Suhl. Und wenn er kommt, hat er meist auch einen Scheck des „Vereins der Bundestagsfraktion DIE LINKE e.V.“ im Gepäck. Der Verein ist ein Zusammenschluss von aktiven und ehemaligen Bundestagsabgeordneten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die – ähnlich wie ihre Fraktionskollegen im Thüringer Landtag – ihre Aktivitäten aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanzieren.

Diesmal nun kam die Deutsch-Russische Freundschaftsgesellschaft in den Genuss einer Zuwendung in Höhe von 500,00 Euro. Begleitet wurde er dabei von unserem Landtagsab-

geordneten Philipp Weltzien. „Ihr Anliegen, Erinnerungen wachzuhalten, ist äußerst wichtig. Der Dialog mit den Völkern muss weiter aufrechter-



halten werden“, sagte Ralph Lenkert. „Viele Menschen vergessen, dass Europa ohne Russland keine Zukunft hat. Aber man muss auf allen Seiten mit dem gleichen Maß messen“.

Unser Genosse Hubert Heiderich, der die Leitung der Ortsgruppe Suhl innehat, hat schon Vorstellungen,

wofür das Geld verwendet werden soll. Nach seinen Worten gibt es bereits eine Idee für ein Projekt mit jungen Leuten. Er bedankte sich ganz

herzlich bei Ralph Lenkert für den willkommenen Geldsegen.

„Bis vor wenigen Wochen sah es hier noch wie Kraut und Rüben aus“, erklärte Landtagsabgeordneter Philipp Weltzien dem Bundestagsmitglied Ralph Lenkert. „Aber die Stadt hat eine Menge Geld in die Hand genommen und dies hier zu einem ehrbaren Ort gemacht“. Selbst der Stern, der einst von Ingrid Hagemann nach einer

Sitzung der Volkskammer der DDR aus Berlin mitgebracht wurde, strahlt nun wieder vom aufwändig sanierten Ehrenmal. Rings um die Gedenkstätte sind die neu gesetzten Pflanzen aufgeblüht. Weiterblühen soll auch die Freundschaft zur Suhler Partnerstadt Kaluga.

– ILONA BURANDT –



## Anfrage an Ministerin Kramp-Karrenbauer

Werte Frau Ministerin,  
als politisch interessierter Mensch verfolge ich aufmerksam Berichterstattungen in den Medien. Ich versuche dabei gleichzeitig, zu bestimmten Themen Hintergrundinformationen mit einzubeziehen. Ich engagiere mich in der Flüchtlings- und Friedensbewegung und mich bewegt dabei das Thema Krieg und Frieden und hier insbesondere die Situation in Afghanistan.

Sie waren ja 2002, als wir deutsche Soldaten nach Afghanistan in den Krieg geschickt haben, noch nicht in Ihrer jetzigen Funktion. Da die USA ihre Soldaten aus Afghanistan abzieht, sollen ja auch unsere Bundeswehrsoldaten

bis August aus Afghanistan zurückgeholt werden. Als besorgte Bürgerin der Bundesrepublik erwarte ich, dass Sie am Ende Ihrer Amtszeit eine kritische Bewertung / Bilanz zu diesem Krieg ziehen. Würde uns doch die Notwendigkeit des Einsatzes der Bundeswehr damit begründet, dass wir am Hindukusch unsere Sicherheit verteidigen.

Wie ist Ihre Bilanz? Ich möchte gerne wissen, inwiefern in Afghanistan unsere Sicherheit verteidigt wurde, woran messen Sie das ganz konkret. Das uns gegenwärtig vermittelte Bild lässt in mir große Zweifel aufkommen.

Sie sagen selbst, dass erhöhte Sicherheitsvorkehrungen getroffen wer-

den müssen, um die Sicherheit unserer Soldaten beim Abzug zu gewährleisten. Zum anderen kann man von einer Befriedung in diesem Land wirklich nicht sprechen, tägliche Meldungen von dort zeigen das Gegenteil.

Weiter würde mich sehr interessieren, wieviel uns der Einsatz in Afghanistan in den fast 22 Jahren gekostet hat. Viel schlimmer ist jedoch, dass auch 53 deutsche Soldaten dort gestorben sind. Und nicht vergessen darf man auch die vielen zivilen Opfer.

Mit Interesse sehe ich Ihrer Argumentation entgegen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

– KARIN HORNSCHUCH –

## Solidarisch

Es macht uns wütend, wenn wir Kenntnis erhalten von kriminellen Handlungen in unserer Stadt durch Bewohner der EAE. Das ist in keiner Weise zu tolerieren und muss geahndet werden.

Als Team Sport und Spiel für Flüchtlingskinder sind wir aber nach wie vor solidarisch mit den Menschen in der EAE, die sich an Recht und Gesetz halten und dieses kriminelle Verhalten gleichfalls verurteilen. Und hier geht es uns ganz besonders um die Familien und ihre Kinder. Wie gerne würden wir sie zu Sport und Spiel in die Turnhalle einladen, um ihnen im Heimplatztag etwas Abwechslung zu bieten. Aber Corona

lässt es ja gegenwärtig nicht zu. Da wir aber in unserem ehrenamtlichen Engagement die Erfahrung gemacht haben, dass es nur Kleinigkeiten bedarf, um die Kinder glücklich zu machen, haben wir sie zu Weihnachten, Ostern oder jetzt zum Zuckerfest mit kleinen süßen Aufmerksamkeiten überrascht.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die ein Herz für Kinder haben und unsere Aktionen mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben. Wir bedanken uns auch bei dem Sozialdienst ASB, der uns dies ermöglichte.

– KARIN HORNSCHUCH, FÜR DAS TEAM SPORT UND SPIEL FÜR FLÜCHTLINGSKINDER –

## Wegweiser

Von Erich Fried

Was mich mutlos macht ist, dass es so schwer ist zu sehen wohin ein Weg geht zum Recht und zur sicheren Zukunft aber was mir dann wieder Mut macht

ist dass es so leicht ist zu sehen wo Unrecht geschieht und das Unrecht zu hassen Und auch wenn es nicht leicht ist gegen das Unrecht zu kämpfen so verliert man dabei doch nicht so leicht seine Richtung denn das Unrecht leuchtet so grell und verbreitet so starken Geruch dass keiner die Spur des Unrechts verlieren muss

Wenn der Weg zum Recht und zur Zukunft

dunkel ist und verborgen dann halte ich mich an das Unrecht das liegt sichtbar mitten im Weg und vielleicht wenn ich noch da bin nach meinem Kampf mit dem Unrecht

werde ich dann ein Stück vom Weg zum Recht erkennen

*Der Dichter und Schriftsteller Erich Fried wurde am 6. Mai 1921 in Wien geboren. Als Jude flüchtete er in der Nazizeit ins Exil nach England. Er starb 1988 in Baden-Baden während einer Lesereise. Er war ein politischer Mensch, der sich als 68iger für die Aufarbeitung des Faschismus, gegen Krieg, für Emanzipation und Freiheit offen aussprach. Er darf nicht vergessen werden.*

## So aktuell sind die Schriften von Karl Marx:

„Vom Standpunkt einer höheren ökonomischen Gesellschaftsformation wird das Privateigentum einzelner Individuen am Erdball ganz abgeschmückt erscheinen, wie das Privateigentum eines Menschen an einem anderen Menschen. Selbst eine ganze Gesellschaft, eine Nation, ja alle gleichzeitigen Gesellschaften zusammengenommen, sind nicht Eigentümer der Erde. Sie sind nur ihre Besitzer, ihre Nutznießer und haben sie ... als gute Familienväter den nachfolgenden Generationen verbessert zu hinterlassen.“

ZITIERT NACH: JÜRGEN NEFFE, „MARX DER UNVOLLLENDETE“, C. BERTELSMANN, SEITE 432

## Budweisreise

Liebe Leserinnen und Leser der SAZ, Wir gehen davon aus, dass unsere Budweisreise vom 16.09. bis 19.09.2021 stattfinden kann.

Der Bus und die Übernachtung wurden bereits frühzeitig bestellt.

Die Reise ist an die Bedingung gebunden, dass die Teilnehmer ihre Immunität gegen das Coronavirus nachweisen können.

Die Kosten der Reise werden sicher höher als 2019 sein, da allein der Bus 450 EURO teurer ist. **Teilnahmemeldungen nehmen wir entgegen:**

Stadtverband DIE LINKE Suhl, Rüssenstr. 19, 98527 Suhl oder per E-Mail an: rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de

## Termine Juni 2021 (Alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Situation und der staatlichen Genehmigung)

- 05.06. Vertreter\_innenversammlung zur Aufstellung der Liste für die Bundestagswahl in Seebach
- 22.6. Aktionstag in Suhl „Abrüsten statt Aufrüsten“
- 23.06. 17.00 Uhr Stadtratssitzung, Saal Simson, CCS
- 26./27.06. Landesparteitag in Sömmerda